



# Abstimmung vom 13. Februar 2011

## Wieder ein Dorfverein weniger?

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Wohlenschwil - Büblikon

Am 13. Februar 2011 stimmen wir über die Initiative „Schutz vor Waffengewalt“ ab. Zwar scheint die Initiative in Teilen berechnete Anliegen zu verfolgen: wer könnte schon für die Gefährdung durch Waffen sein? Auch wir Schützinnen und Schützen stellen uns klar gegen jegliche Form von Waffenmissbrauch und unterstützen den Kampf dagegen mit Aufklärung, Ausbildung und Kontrollen! Leider ist Waffenmissbrauch aber ein Phänomen, das mit der Initiative keineswegs aus der Welt geschaffen wird.

Wir Schützinnen und Schützen engagieren uns aktiv, bieten ein friedfertiges Hobby an und fördern Freundschaft und Austausch generations- und grenzüberschreitend. Unsere Schützenfeste locken regelmässig Hunderte von Besuchern nach Wohlenschwil - Büblikon und helfen mit, die Wahrnehmung unseres Dorfes als aktive Gemeinschaft zu festigen. Feldschiessen, Jungschützenkurse, 1. August-Feier im Sandloch und andere Anlässe sind von den Schützen getragene Bestandteile unseres aktiven Dorflebens. - All dies wäre mit einer Annahme der Initiative akut gefährdet.

Die Initianten beteuern, dass Ihre Initiative die Schützen nicht betrifft: dies ist so nicht ganz richtig. In unserem Verein schiessen nur gerade 2 Schützen mit einer Sportwaffe, die übrigen Mitglieder absolvieren das Jahresprogramm mit einer Ordonnanzwaffe. Ein Teil dieser Ordonnanzwaffen sind Leihwaffen des Bundes und müssten ebenfalls im Zeughaus deponiert werden.

**Helfen Sie uns deshalb und stimmen Sie am 13. Februar 2011**

**NEIN**

- **Nein** zur akuten Gefährdung von Schützenvereinen, Jungschützenkursen, regionalen und überregionalen Schützenfesten.
- **Nein** zur Abschaffung der Tradition des Feldschiessens. Dies wäre die logische und unverrückbare Folge, da das Feldschiessen zu 100% mit Armeewaffen bestritten wird.
- **Nein** zu einem Anliegen, das lediglich eine Scheinsicherheit vermittelt. Eine lückenlose Registrierung und das Einziehen aller im Umlauf stehender Waffen ist schlicht unmöglich.

- **Nein** zu einem Fischzug, der die Ehrlichen entmündigt und die Bösen nicht fängt.
- **Nein** zu einer überzogenen Bevormundung von verantwortungsbewussten Schützen, Schützinnen, Jägern und Waffensammlern.
- **Nein** zur pauschalen Stigmatisierung von rechtschaffenen Waffenbesitzern zu potentiellen Mördern und Verbrechern.
- **Nein** zum Vertrauensentzug des Staates in sein Volk.
- **Nein** zum Verbot der Heimaufbewahrung der eigenen Armeewaffe – wer seine Waffe nicht zu Hause aufbewahren will oder kann, kann sie schon heute im Zeughaus deponieren.
- **Nein** zu einer weiteren vorgeschriebenen Verdrängung der Armee aus den Köpfen und Wohnungen der Bevölkerung.
- **Nein** zur fortschreitenden Entsolidarisierung mit der Armee und damit Nein zur weiteren Schwächung derselben.
- **Nein** zu noch mehr Bürokratie. Der Staat und die Armee haben jetzt schon hohe Hürden für den Waffenbesitz geschaffen, die Taschenmunition ist eingezogen und allfälliges Gefährdungspotential so bereits gesenkt worden.
- **Nein** zur Fichierung nicht krimineller Organisationen und Individuen in einer Zeit, wo die Fichierung von tatsächlich gefährlichen Elementen auf Empörung und Ablehnung stösst.

Hingegen sind wir für mehr Eigenverantwortung, für die Früherkennung, Prävention und Behandlung von Depressionen und suizidären Neigungen, für rigorose polizeiliche Massnahmen und exemplarische Strafen bei häuslicher Gewalt und Androhung von Waffengewalt und zur Registrierung und Entwaffnung von tatsächlich Straffälligen – dies alles ist aber nicht Inhalt der Initiative ...! Also kann nur ein **NEIN** die richtige Antwort sein.

**Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung und Ihr Nein am  
13. Februar zur Waffeninitiative!**



**Freischützen Bublikon**